



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D- 72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/2021

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn des Studienjahrs mit dem Eröffnungsgottesdienst	4. Oktober 2020, 18.00 Uhr (Aula)
Eröffnungsvorlesung (Pfarrer Dr. h.c. Christian Lehnert)	5. Oktober 2020, 10.00 Uhr (Aula)
Einführungstage für neue Studierende	4./5. Oktober 2020
Weihnachtspause	19. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021
Blockseminar Einführung in die Sozialwissenschaften (B1+2)	10./11. Dezember 2020
Blockseminar Psychopathologie (M1+2)	10./11. Dezember 2020
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2020/21	29. Januar 2021

Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2021	29. März 2021
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2021 mit Abschlussfeier	23. Juli 2021, 10.00 Uhr (Aula)

WICHTIG: Nach derzeitigem Stand ist Präsenzstudium möglich. Da jedoch nicht absehbar ist, ob das so bleibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Lehrbetrieb im Wintersemester aufgrund der Covid-19-Pandemie im Online-Format stattfinden muss.

Bitte beachten Sie stets die aktuellen Angaben auf der Homepage der Hochschule!

Außerdem werden wir alle Studierenden informieren, sobald diesbezügliche Regelungen absehbar sind.

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs.

NEU: Beginnend mit dem Wintersemester 2020/21 bietet die Theologische Hochschule Reutlingen für Studierende der Theologie einen neuen Studienschwerpunkt *Soziale Arbeit und Diakonie* an. Die dafür eingerichtete Stiftungsprofessur wird von Dr. Dorothea Hüsson bekleidet.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Einführung in das Theologiestudium	Eschmann / Gebauer / Härtner / Schuler / Voigt	P B1 2 SWS / 2 CP
---	------------------------------------	--	----------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung ins Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden.

Modul: Nr. 124 Einführung in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Martin H. Jung, Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004; Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl. (Neuausgabe), Freiburg 2008; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

2	Studium generale – Ringvorlesung der Reutlinger Hochschulen	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	---	-------	------------------------

Themen und Termine werden noch bekannt gegeben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

3	Hebräisch I	Voigt	P B1+2 5 SWS / 6 CP
---	-------------	-------	------------------------

Hebräisch ist die Sprache des Alten Testaments. Hebräisch zeigt sich im Hintergrund vieler Passagen des Neuen Testaments. Hebräisch ist eine gottesdienstliche und eine eminent theologische Sprache. Es lohnt sich also, Hebräisch zu lernen. Weil diese Sprache anders als alle anderen ist, ist sie uns auch fremd – aber sie zu erlernen ist spannend und macht Spaß. Im ersten Semester des auf zwei Semester angelegten Kurses werden anhand von vielen biblischen Einzelversen und Textabschnitten die Grundlagen von Formen- und Satzlehre erarbeitet. Vokabeln geben Anlass zu allerlei semantischen Betrachtungen.

Modul: Nr. 101 Hebräisch / 14 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Zweistündige Klausur (Prüfungsvorleistung).

Literatur: Wolfgang Schneider, Peter Mommer: Debarim. Übungsbuch und Beiheft (Zwei Bände): Übungsbuch für den Unterricht in Biblischem Hebräisch, Bochum 2019. Weitere Literatur (Bibelausgabe, Wörterbuch, Lernvokabular) wird zu Beginn des Semesters genannt.

4	Griechisch-Lektüre	Voigt	P B2+3 1 SWS / 1 CP
---	--------------------	-------	------------------------

Die Griechisch-Lektüre dient der Vertiefung und der Übung der im Griechisch-Kurs erworbenen Fähigkeiten. Der Galaterbrief soll von Studierenden philologisch selbstständig erarbeitet und in den einzelnen Lehrveranstaltungen gemeinsam übersetzt werden.

Modul: Nr. 102 Griechisch / CP 16.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: (keine).

Literatur: Galaterbrief, NT-Graece.

5	Vorbereitung auf das Graecum (nach pers. Vereinbarung)	Voigt	W B1-3 2 SWS / 2 CP
---	---	-------	------------------------

Zur Vorbereitung auf eine Graecumsprüfung werden ausgewählte Texte von Platon und Xenophon – darunter Prüfungstexte aus den vergangenen Jahren – übersetzt und sprachlich wie sachlich ausführlich kommentiert. Die Grammatikkenntnisse werden anhand des attischen („klassischen“) Griechisch vertieft und erweitert. Bei Bedarf können Übersetzungen von Klausurtexten selbstständig erarbeitet und besprochen werden.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 10 CP.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

Altes Testament

6	Einführung in das Alte Testament I	Barthel	P B1+2 4 SWS / 6 CP
---	------------------------------------	---------	------------------------

Die auf zwei Semester angelegte Lehrveranstaltung behandelt folgende Themen und Fragestellungen: (1.) Sie gibt einen Überblick über Inhalt, Aufbau, Entstehung und theologische Schwerpunkte des alttestamentlichen Kanons und seiner einzelnen Schriften. Im Wintersemester stehen der Kanon im Ganzen, die fünf Bücher Mose und die sog. Vorderen Propheten (Josua, Richter, Samuel und Könige) im Mittelpunkt, im Sommersemester die Propheten- und Weisheitsbücher. (2.) Sie vermittelt Grundkenntnisse der Geschichte und Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. (3.) Bibelarbeiten und -gespräche zu wichtigen Einzeltexten aus den behandelten Schriften bieten die Möglichkeit exemplarischer Vertiefung und der Einübung des Umgangs mit biblischen Texten. (4.) Exkurse zu Themen alttestamentlicher und biblischer Theologie wie »Gotteswort und Menschenwort« oder »Gewalt im Alten Testament« ergänzen das Programm.

Modul: Nr. 111 Einführung in das Alte Testament / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, verbunden mit anderen Arbeitsformen wie Bibelarbeit, freier Diskussion und Kurzreferaten. Arbeitsmaterialien werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: 2-stündige Teilklausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende des Semesters in zwei Teilen (Bibelkunde, Einleitung).

Literatur:

(1.) *Lehrbücher:* Erich Zenger u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart u. a. 2016 (€ 34,00). Jan Christian Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 5., durchgesehene Aufl. Göttingen 2016 (46,00 €).

(2.) *Weitere Lehrbücher:* David M. Carr: Einführung in das Alte Testament. Biblische Texte – imperiale Kontexte, Stuttgart u.a. 2012 (engl. 2010). Melanie Köhlmoos: Altes Testament (UTB basics), Tübingen – Basel 2011. Thomas Römer, Jean-Daniel Macchi, Christophe Nihan (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013. *Englischsprachig:* Bill T. Arnold:

Introduction to the Old Testament, Cambridge – New York 2014. Walter Brueggemann: An Introduction to the Old Testament. The Canon and Christian Imagination, Louisville 2003. Brevard S. Childs: Introduction to the Old Testament as Scripture, Minneapolis 1980 (reprint 2010).

(3.) *Geschichte und Religionsgeschichte Israels*: Rainer Albertz: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996, ²1997. Herbert Donner: Geschichte Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bde. (GAT 4/1-2), Göttingen ⁴2007, ⁴2008. Christian Frevel: Geschichte Israels (KStTh 2,1), Stuttgart u.a. 2015. Rainer Kessler: Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt ²2008. Ernst Axel Knauf: Die Umwelt des Alten Testaments (NSK-AT 29), Stuttgart 1994. Barbara Schmitz: Geschichte Israels (UTB), Paderborn 2011. Michael Tilly, Wolfgang Zwickel: Religionsgeschichte Israels, Darmstadt 2001. *Englischsprachig*: J. Maxwell Miller, John H. Hayes: A History of Ancient Israel and Judah, London 1986 (²2006). Ian W. Provan, V. Philips Long, Tremper Longman III: A Biblical History of Israel, Louisville 2003.

7	Übung: Fragen und Problem der Einführung in das Alte Testament	Barthel	W B1+2 1 SWS / 1 CP
---	---	---------	------------------------

Die begleitende Übung zur Einführung in das Alte Testament bietet Gelegenheit, Texte aus den Lehrbüchern und Fragen aus der Vorlesung zu diskutieren.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Siehe die Angaben zur Lehrveranstaltung Einführung in das Alte Testament.

Neues Testament

8	Exegese: Texte aus dem Johannesevangelium	Gebauer	WP B2+3 2 SWS / 2CP
---	--	---------	------------------------

Das Johannesevangelium ist eine Darstellung der Person, des Werkes und der Geschichte Jesu aus einer konsequent nachösterlichen Sicht. In ihr geht es – anders als bei den Synoptikern – nicht so sehr darum, wer der irdische Jesus war, sondern wer Jesus Christus als der eschatologische Offenbarer Gottes war und ist und was er für die Menschen im Allgemeinen und für die Glaubenden im Besonderen bedeutet.

Da das Johannesevangelium zu lang ist, um es in einer zweistündigen Lehrveranstaltung durchgehend auszulegen, liegt ein Schwerpunkt der Exegese auf dem Prolog (Joh 1,1-18), in dem zentrale Aspekte der folgenden Jesusdarstellung vorweg anklingen und die Richtung des Verständnisses alles Folgenden vorgegeben wird. Darüber hinaus werden weitere relevante Texte aus dem vierten Evangelium behandelt.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Beutler, Johannes: Das Johannesevangelium, Freiburg/Br. 2013; Dietzfelbinger, Christian: Das Evangelium nach Johannes, 2 Bde., Zürich 2001 (ZBK.NT 4.1/2); Schenke, Ludger: Das

Johannesevangelium, Freiburg/Br. 2018; Schnackenburg, Rudolf: Das Johannesevangelium, 4 Bde., Freiburg/Br. 1979ff (HThK IV/1-4); Schnelle, Udo: Das Evangelium nach Johannes, Leipzig 1998 (ThHK 4); Smith, D. Moody: John, 1999 (ANTC); Theobald, Michael, Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1-12 (RNT), Regensburg 2009; Thyen, Hartwig: Art. Johannesevangelium, TRE 17, 1988, 200-225; ders., Das Johannesevangelium, Tübingen 2005 (HNT 6); van Tilborg, Sjef: Das Johannes-Evangelium, Stuttgart 2005; Wengst, Klaus: Das Johannesevangelium, 2 Bde., Stuttgart 2000/01 (ThKNT 4,1/2); Wilckens, Ulrich: Das Evangelium nach Johannes, 17./1. Auflage, Göttingen 1998 (NTD 4); Zumstein, Jean, Das Johannesevangelium (KEK 2), Göttingen 2016.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

9	Kirchengeschichte I: Alte Kirche und Mittelalter	Schuler	P B1+2 2 SWS / 3 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

Die kirchengeschichtliche Lehrveranstaltung zu den Epochen der Alten Kirche und des Mittelalters soll einen Überblick über kontextuelle politische, soziale und geistesgeschichtliche Zusammenhänge in den sich ausweitenden christlichen Lebensräumen verschaffen. Es wird ein Bogen geschlagen von den Anfängen der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, Verfolgungen, der reichsrechtlichen Privilegierung und Kirchwerdung, der Ausprägung des Papsttums, über Reformprogramme im Mönchtum und Ordenswesen, die Christianisierung der Germanen und Angelsachsen bis hin zu gravierenden Schismen wie auch Unionsversuchen und schließlich erneuten Reformbestrebungen im 15. Jahrhundert.

Modul: Nr. 121 Kirchen- und Theologiegeschichte I / 6 CP.

Arbeitsform: Vorlesung/Proseminar.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der beiden Lehrveranstaltungen (Kirchengeschichte I und Theologiegeschichte I).

Literatur: Möller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen ¹⁰2011; Brox, Norbert: Kirchengeschichte des Altertums. Düsseldorf ³2008; Frank, Isnard Wilhelm: Kirchengeschichte des Mittelalters. Düsseldorf ²2008; auch: Möller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen ⁷2000; vertiefend: Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter. Gütersloh ²2000; Hausammann, Susanne: Alte Kirche. Bd. 1: Zur Geschichte und Theologie in den ersten vier Jahrhunderten; Bd. 2: Verfolgungs- und Wendezeit der Kirche. Neukirchen-Vluyn 2001; Bd. 3: Geschichte und Theologie im 4. und 5. Jahrhundert. Neukirchen-Vluyn 2003.

10	Methodismus: Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
----	---	---------	----------------------

Die methodistische Bewegung ist in ihrer Ausprägung als Evangelisations- und Missionsbewegung mit starken sozialdiakonischen Impulsen und konnexionaler Organisationsstruktur weitgehend geprägt von der Biografie John Wesleys – seiner sozialen und geistlichen Entwicklung, seinem Diskurs mit anderen Konfessionen, seiner sozialen Sensibilität und seinem Organisationstalent. Zudem ist sie in Großbritannien, dann auch in den englischen Kolonien Nordamerikas (ab 1776 Vereinigte Staaten von Amerika) eingebunden in die jeweiligen gesellschaftspolitischen Veränderungen des 18. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über das Wesen des Methodismus und die Entwicklungslinien der für den kontinental-europäischen Raum relevanten methodistischen Erweckungsbewegung geben. Dabei soll auch die Wechselwirkung mit konfessionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen deutlich werden.

Modul: Nr. 123 Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Proseminar.

Anforderung: Lektüre von Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus sowie Vorbereitung von einigen Quellentexten und einzelnen Kapiteln aus weiterer Literatur zu Einzelthemen; Hausarbeit.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper (30.000 Zeichen).

Literatur: Heitzenrater, Richard P., John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Schuler, Ulrike, Die Entstehung der methodistischen Bewegung, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen [Bensheimer Hefte 111], Göttingen 2011, S. 7-42; Streiff, Patrick, Der Methodismus bis 1784/1791, in: Martin Brecht/ Klaus Deppermann (Hg.), Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert [Geschichte des Pietismus, Bd. 2]. Göttingen 1995, S. 617-665.

11	Methodismus: Quellenstudien	Schuler	W B3 2 SWS / 2 CP
----	------------------------------------	---------	----------------------

Parallel zum Seminar „Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa“ werden Quellenschriften – in erster Linie aus der Feder John Wesleys – gelesen und diskutiert. Hierzu werden sowohl Predigten als auch Grundlagentexte wie die Glaubensartikel, Kennzeichen eines Methodisten, Texte zu theologischen Kontroversen, Auszüge aus Traktaten, Tagebüchern, Lieder etc. ausgewählt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Teilnahme am oder bereits absolviertes Methodismus-Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wesley, John: Lehrpredigten. Göttingen 2016 (Methodistische Quellentexte, Bd. 1), Kopiervorlagen zu weiteren Quellentexten.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

12	Einführung in die Systematische Theologie	von Twardowski	P B1 2 SWS / 4 CP
----	--	----------------	----------------------

Was ist Systematische Theologie? Die evangelische Theologin Gunda Schneider-Flume etwa beschreibt die Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „Theologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die die in den biblischen Schriften bezeugte Geschichte Gottes bedenkt und sie zusammenerzählt mit gegenwärtigen, alltäglichen, lebensweltlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen.“

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Definitionen, Fragestellungen und Themen Systematischer Theologie einzuführen und Kriterien für ein verantwortliches systematisch-theologisches Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was ist die Aufgabe und das mögliche Vorgehen gegenwarts- und erfahrungsbezogener theologischer Urteilsbildung? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zu den im Glauben gemachten Erfahrungen und zur Wirklichkeit der christlichen Kirche? Wie geschieht verantwortliche systematisch-theologische Arbeit in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Sprach- und Urteilsfähigkeit steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Modul: Nr. 124 Einführungen in das theologische Denken und Arbeiten / 6 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: zweistündige Klausur.

Literatur (zur Orientierung): Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u.a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

13	Theologiegeschichte I: Alte Kirche und Mittelalter	von Twardowski	P B1+2 2 SWS / 3 CP
----	---	----------------	------------------------

Bereits im Urchristentum und in den folgenden ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche führten innerkirchliche, gesellschaftliche, kulturelle und politische Fragestellungen, Herausforderungen und Auseinandersetzungen zu der Herausbildung grundlegender theologischer Positionen, zentraler Lehransätze und Bekenntnisse christlichen Glaubens (u.a. Trinitätslehre, Christologie und Pneumatologie).

In dieser Lehrveranstaltung sollen die Entwicklungen prägender theologischer Positionen, Lehrbildungen, Bekenntnisse und Traditionen von der frühen Kirche bis ins Mittelalter vorgestellt und theologiegeschichtlich nachgezeichnet werden. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, sozialen, kulturellen und politischen Einordnung wird bei dieser gewinnbringenden Entdeckungsreise auch nach deren Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

Modul: Nr. 121 Kirchen- und Theologiegeschichte I / 6 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Lehrveranstaltungen Kirchen- und Theologiegeschichte I.

Literatur (zur Orientierung): Andresen, Carl / Ritter, Adolf Martin: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte (3 Bände), 2. Aufl., Göttingen 1999; Fürst, Alfons / Hamann, Adalbert: Kleine

Geschichte der Kirchenväter: Einführung in Leben und Werk, 3. Aufl., Freiburg 2011; Hägglund, Bengt: Geschichte der Theologie: Ein Abriss, 3. Aufl., Gütersloh 1997; Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte (2 Bände), Gütersloh 1995; Lohse, Bernhard: Epochen der Dogmengeschichte, 8. Aufl., Münster/Hamburg 1994.

14	Grundlagen der Ethik: Christliche Ethik und verantwortliches Handeln in der Welt	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---	-----------------------	------------------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt.“ Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ von Dietrich Bonhoeffer fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen christlicher Ethik und ihrem Verhältnis zu anders begründenden ethischen Diskursen nachzudenken.

Was ist christliche Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Die Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung und Argumentation ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.

Modul: Nr. 125 Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

Philosophie

15	Philosophie: Atheismus im Christentum	Voigt	W B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	--	--------------	--------------------------------

Ernst Bloch (1885-1977) gilt als Denker der Utopie. Seinen Tübinger Grabstein zierte der Satz: „Denken heißt Überschreiten“. Das späte Werk des marxistischen wie religiösen Denkers jüdischer Herkunft „Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs“ bündelt und entfaltet frühere Überlegungen zur Utopie. Es hat die Theologie der Hoffnung (Jürgen Moltmann), die politische Theologie (Johann Baptist Metz) und Theologien der Befreiung inspiriert. Es liest sich in seiner expressionistischen Sprache wie anspruchsvolle Belletristik.

Schon vor dem Vorwort heißt es: „Nur ein Atheist kann ein guter Christ sein, nur ein Christ kann ein

guter Atheist sein.“ Denn „das Bekenntnis zum Christentum des Menschensohns [ist] keine Religion mehr.“

Ausgewählte Passagen des Werkes sollen gelesen und besprochen werden.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Keine.

Literatur: Ernst Bloch: Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs, Frankfurt 1985 (Band 14 der Gesamtausgabe in 16 Bänden, suhrkamp taschenbuch wissenschaft).

Fachbereich 3: Praktische Theologie | Soziale Arbeit und Diakonie | Humanwissenschaften

Praktische Theologie

16	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	---------------------	---------	----------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen gemeindepädagogischen Handelns behandelt. Der Schwerpunkt wird im Verlauf des Kurses zunehmend auf der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) gelegt. Am Beispiel dieses besonders herausfordernden Bereichs kirchlicher Arbeit werden die Zusammenhänge von Leben, Glauben und Lernen im Licht gegenwärtiger Bildungsforschung reflektiert. Daraus wird eine Unterrichtsvorbereitung entwickelt und eingeübt, die sowohl theologisch wie pädagogisch verantwortet ist. Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer KU-Gruppe zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Peter Bubmann et al. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012; Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, Gütersloh 2017; Martin Rothgangel et al. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006, Bernhard Mutschler/ Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Münster 2014.

17	Grundkurs Seelsorgelehre	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--------------------------	----------	----------------------

Kirchensoziologische Untersuchungen zeigen, dass an die kirchliche Seelsorge hohe Erwartungen geknüpft werden. Dem entspricht eine nahezu unübersichtlich gewordene Vielfalt seelsorglicher Theorien und Angebote. Um in dieser Vielfalt Orientierung zu bieten, werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen zu Theorie und Praxis der Seelsorge behandelt und verschiedene aktuelle Seelsorgeansätze vorgestellt. In einem zweiten Teil stehen ausgesuchte seelsorgliche Praxisfelder im Mittelpunkt.

Modul: Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten; Kurzreferate der Studierenden; Gespräch; Lektüre.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

Literatur: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Seelsorgelehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: J. Ziemer, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 3. Aufl., Leipzig 2016; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2009; M. Herbst, Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2013; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002.

18	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Eschmann	P B3 3 SWS / 4 CP
----	-----------------------------------	----------	----------------------

In der Lehrveranstaltung Homiletik I und Gottesdienstlehre werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und der Predigt erarbeitet. Bei der Predigt geschieht dies zum einen in der Auseinandersetzung mit den wichtigsten gegenwärtigen Predigttheorien und Problemfeldern des Predigens, zum anderen werden konkrete Schritte auf dem Weg zu einer Predigt behandelt. In der Gottesdienstlehre werden die Rahmenbedingungen und die einzelnen Gestaltungselemente des Gottesdienstes unter historischen, theologischen, humanwissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten betrachtet.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsformen: Die Unterrichtsinhalte werden durch Impulse des Dozenten und in Gesprächsform entwickelt. Zu den Sitzungen ist jeweils vorbereitende Literatur zu lesen.

Prüfungsleistung: Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

Literatur: A. Homiletik: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Lehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2011 (UTB); A. Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh 2008; A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008 (kann über die Autoren bezogen werden).

B. Liturgik: K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin/New York 2004; M. Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

19	Vorbereitung des Gemeindepraktikums/ Praxis Gesprächsführung	Eschmann/ Hakenjos	P B2 1 SWS / 1 CP
----	---	-----------------------	----------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei A. Hakenjos statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen. **Die Studierenden sind gebeten, sich über die Sommerpause Gedanken zu einem möglichen Einsatzort zu machen!**

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Gespräch, Beratung, Fallbeispiele, Impulsreferate.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Soziale Arbeit und Diakonie

20	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Hüsson/ Gastreferent*innen	P B1 1 SWS / 1 CP
----	--	-------------------------------	----------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des sechswöchigen Sozialpraktikums, welches nach dem ersten Studiensemester geleistet wird. Die Studierenden bekommen in der Lehrveranstaltung Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt.

Im Anschluss an das WS steht für die Studierenden ein sechswöchiges Sozialpraktikum an (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in Diakoniewissenschaft II (SoSe 2021, 1CP) ausgewertet wird. Zum Modul gehört auch die Lehrveranstaltung Einführung in die Sozialwissenschaften (1CP).

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft / 8 CP

Arbeitsformen: Vorlesung, Exkursionen, Literaturstudium und Diskussion

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Stefan Diez/Alexander Gillich, Armut und Ausgrenzung überwinden. Impulse aus Theologie, Kirche und Diakonie. Leipzig 2016; Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen); Heinz Rügger/Christoph Siegrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns, Zürich 2011.

21	Existenzielle Notlagen	Hüsson	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	------------------------	--------	------------------------

Theolog*innen sehen sich in ihrem Alltag immer wieder mit der Not von Menschen konfrontiert. Migration, Flucht, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Rassismus und Armut sind einige von zahlreichen Problemfeldern und Erfahrungen, die Menschen in Krisen und existentielle Notlagen bringen können.

Dieses Seminar veranschaulicht die Ursachen und die Vielfalt existentieller Notlagen, stellt sie in einen sozialwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang und zeigt Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten auf. Diese werden kritisch betrachtet und miteinander diskutiert.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul, 12 CP.

Arbeitsformen: Präsentationen, Analyse von Texten, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Planspiel

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Günther Albrecht/ Axel Groenemeyer/Friedrich Stallberg (Hrsg.), Handbuch Soziale Probleme, Opladen 2012; Alexander Diez/Stefan Gillich, Armut und Ausgrenzung überwinden, Impulse aus Theologie, Kirche und Diakonie. Leipzig 2018; David G. Gil, Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Bielefeld 2006; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen 2001; Thomas Kunz/Markus Ottersbach (Hrsg. Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance Sozialer Arbeit. Weinheim 2017; Nausikaa Schirilla. Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart 2016.

Humanwissenschaften

Psychologie

22	Psychologie I	Hakenjos	P B2 2 SWS / 3 CP
----	---------------	----------	----------------------

Der Kurs Psychologie I möchte „Licht in den Psychodschungel“ bringen: Was ist Psychologie? In welche Fachgebiete ist sie unterteilt? Und was ist der Unterschied zwischen einem Psychologen, einem Psychotherapeuten und einem Psychiater? Welche psychotherapeutischen Strömungen existieren und worin unterscheiden sich diese?

Die Kognitive Verhaltenstherapie kann als ein exemplarischer Vertreter dieser Strömungen im Verlauf des Kurses an Hand eines gemeinsam durchgeführten Trainings zur Stress- und Emotionsregulation ganz praktisch selbst „erfahren“ werden. Neben dem Selbsterfahrungsaspekt und dem Kennenlernen psychotherapeutischer Methoden soll hierdurch auch die eigene Stressbewältigungskompetenz für das Studium, die berufliche Zukunft und den normalen Alltag gestärkt werden. Dieser Kurs wird im SS 2021 weitergeführt (Psychologie II).

Modul: Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppentraining (zur Stress- und Emotionsregulation) mit therapeutischen „Hausaufgaben“, Gruppenarbeit und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Eckert, M./Tarnowski, T. (2017): *Stress- und Emotionsregulation*. Weinheim: Beltz Verlag.

Pädagogik

23	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Der Bedarf an interkultureller Kommunikation in Behörden, in Arztpraxen, in Schulen, Universitäten ist schon seit geraumer Zeit gestiegen. Kirchen, Bildungseinrichtungen, Ehrenamtliche versuchen

darauf zu reagieren. Politische Parolen instrumentalisieren eine Lernaufgabe, die eigentlich uns allen gilt: nämlich diversitäts-bewusster Kommunikation!

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Was hat die *Black Lives Matter* mit uns in Europa zu tun? Welche Kompetenzen können Lernprozesse befördern ?

Aktuelle Herausforderungen aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Lektüre, ggf. Exkursion, Einladung von Fachperson.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur in Auswahl: Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel Verlag 2010; Joachim Gauck. Toleranz - einfach schwer 2019; Gugel Günther. Interkulturelles Lernen. Berghof Foundation, Tübingen 2012; Sow, Noah. Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus, München 2008; Wilhelm Christoph Warning. FREMDEN ZIMMER.16 junge Männer aus Syrien und ihre Geschichten. 2016; JUGEND für Europa (Hrsg.) (2014): MORE THAN CULTURE. Diversitätsbewusste Bildung in der internationalen Jugendarbeit. Eine Handreichung für die Praxis. Bonn, Berlin.

Sozialwissenschaften

24	Blockseminar: Einführung in die Sozialwissenschaften	Hüsson	P B1+2 1 SWS / 1 CP
----	---	--------	------------------------

Christliche Existenz und diakonische Arbeit sind stets kulturell und kontextuell bestimmt. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse sind für angehende Theolog*innen unerlässlich, wenn sie ihren diakonischen Auftrag erfüllen wollen. Der erste Teil des dreijährlich angebotenen Blockseminars reflektiert kritisch die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit. Im zweiten Teil werden verschiedene Ansätze und Verfahrensweisen empirischer Sozialforschung vorgestellt. T

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft / 8 CP.

Prüfungsleistung: keine.

Arbeitsweise: Vorlesung, Diskussion, Übung, Präsentation.

Literatur: Heinz Abels, Einführung in die Soziologie. Bd. 1: Der Blick auf die Gesellschaft, Wiesbaden 2007; Bertram Barth/Berthold Bodo Flaig/Norbert Schäuble/Manfred Tautscher (Hrsg.), Praxis der Sinus-Milieus. Gegenwart und Zukunft eines modernen Gesellschafts- und Zielgruppenmodells, Berlin 2018; Sieghard Beller, Empirisch forschen lernen, Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps, Bern 2016; Jürgen Bortz/ Nicola Döring. Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg 2015.

Sprecherziehung

25	Gestaltendes Sprechen I (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1+2 60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	---------------------------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (28. August 2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (25. Oktober 2011); B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004; R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

26	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2+3 60 Min / 1 CP
-----------	----------------------------	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde liegt der Fokus dieses Kurses auf dem praktischen freien Vortrag selbst konzipierter Kurzreden nach bewährtem Aufbau. Geübt werden das Auftreten, der Stand, Einsatz von Mimik und Gestik und der Kontakt mit den Zuhörern. Die Teilnehmenden bekommen Rückmeldung darüber, wie Sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen Sie sich weiter verbessern können.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Heinrich Fey, Gudrun Fey, Redetraining als Persönlichkeitsbildung, Praktische Rhetorik zum Selbststudium und für die Arbeit in Gruppen, Regensburg-Düsseldorf-Berlin 2002, Göttert, Karl Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R., Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2005.

27	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2+3 30-60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Voraussetzung für diese Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen „Atem und Stimme“ und

„Gestaltendes Sprechen“. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Stundenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen: Am Dienstag, den 6. Oktober 2020 um 13.00 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppeneinteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlveranstaltungen, auch Duo- und Einzelunterricht, sind spätestens bis zum Vortag der Stundenplanbesprechung bitte per E-Mail an die Dozentin zu richten. Diese Wünsche können nur berücksichtigt werden, wenn es dafür freie Kapazitäten gibt: b.keplerrau@gmx.de.

Übersicht über den Wahl(pflicht)bereich im Bachelorstudiengang

2	Studium generale – Ringvorlesung:	Voigt	W B 1–3 1 SWS / 1 CP
5	Vorbereitung auf das Graecum (nach pers. Vereinbarung)	Voigt	W B1+2 2 SWS / 2 CP
7	Übung: Fragen und Problem der Einführung in das Alte Testament	Barthel	W B1+2 1 SWS / 1 CP
8	Exegese: Texte aus dem Johannesevangelium	Gebauer	WP B2+3 2 SWS / 2 CP
11	Methodismus: Quellenstudien	Schuler	W B3 2 SWS / 2 CP
15	Philosophie: Atheismus im Christentum	Voigt	W B1–3 2 SWS / 3 CP
21	Existenzielle Notlagen	Hüsson	W B1+2 2 SWS / 2 CP
23	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1–3 2 SWS / 2 CP
26	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2+3 60 Min/ 1 CP
27	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2+3 30–60 min / 1 CP

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale – Ringvorlesung der Reutlinger Hochschulen	Voigt	W M1+2 1 SWS / 1 CP
---	---	-------	------------------------

Themen und Termine werden noch bekannt gegeben.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

2	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*innen	P M2 1 SWS / 1 CP
---	----------------------------	-----------------------------------	----------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (Freie wissenschaftliche Hausarbeit) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert.

Studierende aus dem Studienjahrgang M1 können informationshalber an der Sozietät teilnehmen.

Modul: Nr. 250 Masterarbeit und Studienschwerpunkt / 21 CP.

Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Termine: werden in der ersten Sitzung vereinbart (siehe Wochenplan der Lehrveranstaltungen).

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Neues Testament

3	Theologie des Neuen Testaments I	Gebauer	P M1+2 2 SWS / 3 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung greift die Christologie und die Soteriologie als die beiden großen, zentralen Themenbereiche des Neuen Testaments auf. Dabei geht es im ersten Teil der Vorlesung schwerpunktmäßig um die Erfassung und Entfaltung der genannten Aspekte im Blick auf den irdischen Jesus, die Urgemeinde und Paulus. Teil zwei (im Sommersemester 2021) wird sich über die Weiterbeschäftigung mit Paulus hinaus der johanneischen Theologie widmen.

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Teile I und II am Ende des Sommersemesters 2021.

Literatur: Basisliteratur: Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007. – darüber hinaus: Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2017; Dormeyer, Detlev: Einführung in die Theologie des Neuen Testaments, Darmstadt 2010; Dunn, James D. G.: New Testament Theology. An Introduction, Nashville 2009; Hahn, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments. Band I: Die Vielfalt des Neuen Testaments. Theologiegeschichte des Urchristentums, Tübingen 2002; Band II: Die Einheit des Neuen Testaments. Thematische Darstellung, Tübingen 2002; Hörster, Gerhard: Theologie des Neuen Testaments. Studienbuch, Wuppertal 2004; Karrer, Martin: Jesus Christus im Neuen Testament, GNT 11, Göttingen 1998; Klumbies, Paul-Gerhard: Herkunft und Horizont der Theologie des Neuen Testaments, Tübingen 2015; Vouga, Francois: Theologie des Neuen Testaments, 2012; Wilckens, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments. Band II: Die Theologie des Neuen Testaments als Grundlage kirchlicher Lehre. Teilband 1: Das Fundament, Neukirchen-Vluyn 2007; Teilband 2: Der Aufbau, Neukirchen-Vluyn 2009.

4	Exegese: Texte aus dem Johannesevangelium	Gebauer	WP M1+2 2 SWS / 2 CP
----------	--	----------------	---------------------------------

Das Johannesevangelium ist eine Darstellung der Person, des Werkes und der Geschichte Jesu aus einer konsequent nachösterlichen Sicht. In ihr geht es – anders als bei den Synoptikern – nicht so sehr darum, wer der irdische Jesus war, sondern wer Jesus Christus als der eschatologische Offenbarer Gottes war und ist und was er für die Menschen im Allgemeinen und für die Glaubenden im Besonderen bedeutet.

Da das Johannesevangelium zu lang ist, um es in einer zweistündigen Lehrveranstaltung durchgehend auszulegen, liegt ein Schwerpunkt der Exegese auf dem Prolog (Joh 1,1-18), in dem zentrale Aspekte der folgenden Jesusdarstellung vorweg anklingen und die Richtung des Verständnisses alles Folgenden vorgegeben wird. Darüber hinaus werden weitere relevante Texte aus dem vierten Evangelium behandelt.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Beutler, Johannes: Das Johannesevangelium, Freiburg/Br. 2013; Dietzfelbinger, Christian: Das Evangelium nach Johannes, 2 Bde., Zürich 2001 (ZBK.NT 4.1/2); Schenke, Ludger: Das Johannesevangelium, Freiburg/Br. 2018; Schnackenburg, Rudolf: Das Johannesevangelium, 4 Bde., Freiburg/Br. 1979ff (HThK IV/1-4); Schnelle, Udo: Das Evangelium nach Johannes, Leipzig 1998 (ThHK 4); Smith, D. Moody: John, 1999 (ANTC); Theobald, Michael, Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1-12 (RNT), Regensburg 2009; Thyen, Hartwig: Art. Johannesevangelium, TRE 17, 1988, 200-225; ders., Das Johannesevangelium, Tübingen 2005 (HNT 6); van Tilborg, Sjef: Das Johannes-Evangelium, Stuttgart 2005; Wengst, Klaus: Das Johannesevangelium, 2 Bde., Stuttgart 2000/01 (ThKNT 4,1/2); Wilckens, Ulrich: Das Evangelium nach Johannes, 17./1. Auflage, Göttingen 1998 (NTD 4); Zumstein, Jean, Das Johannesevangelium (KEK 2), Göttingen 2016.

Biblische Theologie

5	Biblische Hermeneutik	Barthel / Gebauer	P M1+2 2 SWS / 4 CP
----------	------------------------------	--------------------------	--------------------------------

Biblische Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen der Bibel und insofern eine Reflexion der Frage: »Verstehst du auch, was du liest?« (Apg 8,30). Angesichts eines erstarkenden Fundamentalismus auf der einen und einer wachsenden Indifferenz gegenüber der Heiligen Schrift auf der anderen Seite wird die Frage nach einem text- und zeitgemäßen Verständnis der Bibel zu einer Überlebensfrage der Christenheit. Zugleich wächst das Ungenügen an Formen historischer Bibelauslegung, die biblischen Texte lediglich als Dokumente vergangener Religion und Kultur in den Blick nehmen und die Frage nach deren geistlicher und existenzieller Relevanz ausklammern. Das Seminar sucht im Gespräch mit klassischen und zeitgenössischen Entwürfen und Problemstellungen biblischer Hermeneutik nach Antworten auf die damit gestellten Fragen. Ansätze dazu finden sich schon in der Bibel selbst, besonders im Umgang des Neuen mit dem Alten Testament. Weitere Themen sind die altkirchliche Lehre vom mehrfachen Schriftsinn und deren Wiederentdeckung in der Gegenwart, die Hermeneutik des rabbinischen Judentums, die Hermeneutik der Reformation und des frühen Methodismus sowie die historisch-kritische Bibelauslegung. Anschließend werden neuere Ansätze wie tiefenpsychologische, feministische, befreiungstheologische, kanonische und rezeptionsorientierte Bibelauslegung diskutiert.

Modul Nr. 213 Biblische Exegese und Hermeneutik / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungseinheiten, Lektüreaufgaben, Referaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Egbert Ballhorn, Georg Steins (Hg.): Der Bibelkanon in der Bibelauslegung. Beispiel-exegesen und Methodenreflexion, Stuttgart u. a. 2007. Achim Behrens: Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, Göttingen 2012. Biblische Hermeneutik, JBTh 12, 1997. Christoph Dohmen, Günter Stemberger: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments (KStTh I, 2), Stuttgart u. a. 1996. Ottmar Fuchs: Praktische Hermeneutik der Heiligen Schrift, 2 Bände, Stuttgart u. a. 2007, 2010. Antonius H. J. Gunneweg: Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik (GAT 5), Göttingen 1997. Ulrich H. J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik, Göttingen 1994. Ders.: Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006. Ulrich Luz: Theologische Hermeneutik des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2014 (Okt.). Gerhard Maier: Biblische Hermeneutik, Haan 2013. Manfred Oeming: Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt 2013. Markus Reiser: Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift. Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik (WUNT 217), Tübingen 2011. Ludger Schwienhorst-Schönberger: Studien zum Alten Testament und seiner

Hermeneutik (SBAB 40), Stuttgart 2005. Peter Stuhlmacher: Vom Verstehen des Neuen Testaments. Eine Hermeneutik (GNT 6), Göttingen 21986. Hans Weder: Neutestamentliche Hermeneutik, Zürich 1989.

Englischsprachig: John Barton: Reading the Old Testament. Method in Biblical Study, Louisville 21997. Alexander S. Jensen: Theological Hermeneutics (SCM Core Text), London 2007. Stanley E. Porter, Matthew R. Malcolm: The Future of Biblical Interpretation. Responsible Plurality in Biblical Hermeneutics, Downers Grove 2013. Anthony Thiselton: New Horizons in Hermeneutics. The Theory and Practise of Transforming Biblical Reading, Grand Rapids 1992. Ders.: Hermeneutics. An Introduction, Grand Rapids 2009.

Quellentexte: Meinrad Böhl, Wolfgang Reinhard, Peter Walter (Hg.): Hermeneutik. Die Geschichte der abendländischen Textauslegung von der Antike bis zur Gegenwart. Dichtung – Bibel – Recht – Geschichte – Philosophie, Wien – Köln – Weimar 2013. Ruben Zimmermann, Susanne Luther (Hg.): Studienbuch Hermeneutik. Bibelauslegung durch die Jahrhunderte als Lernfeld der Textinterpretation. Porträts – Modelle – Quellentexte, Gütersloh 2014.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

6	Methodismus: Quellenstudien	Schuler	W M1+2 2 SWS / 2 CP
---	------------------------------------	---------	------------------------

Parallel zum Seminar „Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa“ werden Quellenschriften – in erster Linie aus der Feder John Wesleys – gelesen und diskutiert. Hierzu werden sowohl Predigten als auch Grundlagentexte wie die Glaubensartikel, Kennzeichen eines Methodisten, Texte zu theologischen Kontroversen, Auszüge aus Traktaten, Tagebüchern, Lieder etc. ausgewählt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Teilnahme am oder bereits absolviertes Methodismus-Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wesley, John: Lehrpredigten. Göttingen 2016 (Methodistische Quellentexte, Bd. 1), Kopiervorlagen zu weiteren Quellentexten.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik), Philosophie

7	Themen zeitgenössischer Theologie: Christologie und Rassismus – Ansätze rassismuskritischer Theologie	von Twardowski	P M1+2 2 SWS / 5 CP
---	--	----------------	------------------------

„I can't breathe!“ – 8 Minuten und 46 Sekunden lang flehte der Afroamerikaner George Floyd, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. Dann starb er. Erneut wurde deutlich, dass dies kein Einzelfall war und ist. Alltäglicher, latenter und systemischer Rassismus ist tief in der Geschichte der Menschheit verwurzelt – nicht nur in den Vereinigten Staaten von Amerika. Kolonialismus und die Geschichte des internationalen Sklavenhandels, Antisemitismus und die Schoah, sowie gegenwärtige

Formen von Ausgrenzung und massiver Unterdrückung haben sich tief in Kulturen, Gesellschaften, Politik und somit auch in die religiösen Deutungssysteme eingeprägt.

Wie redet christliche Theologie von Jesus Christus angesichts von latenten und systemischen Formen des Rassismus? Wo ist christliche Theologie selbst von antisemitistischen und rassistischen Tendenzen, Denkstrukturen und Traditionen geprägt? Wie lassen sich Ansätze rassismuskritischer Theologie formulieren?

In der Lehrveranstaltung soll diesen Fragen nachgegangen werden. Dabei werden neben einem Einblick in gegenwärtige Rassismusforschung vor allem einschlägige Ansätze der sogenannten „Black Theology“ (u.a. James Cone) auf ihre Bedeutung für den gegenwärtigen europäischen Kontext beleuchtet und untersucht. Auch Ansätze rassismuskritischer und antisemitismuskritischer Theologie und Christologie im deutschsprachigen Raum sollen diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung dient der vertiefenden Einübung der kritischen Auseinandersetzung mit theologischen Ansätzen und deren gegenwärtigen, gesellschaftlichen Bedeutung und der Weiterentwicklung und Schärfung der eigenen theologischen Position.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie / 8 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (45.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Cone, James H.: Cross and the Lynching Tree, Maryknoll/NY 2011; Cone, James H.: Schwarze Theologie. Eine christliche Interpretation der Black-Power-Bewegung; München / Mainz 1971; Moltmann, Jürgen: Erfahrungen theologischen Denkens. Wege und Formen christlicher Theologie, Gütersloh 1999, 171-194; Ökumenische Rundschau 3/2020 (69. Jahrgang): Rassismus; Williams, Reggie L., Bonhoeffer's Black Jesus. Harlem Renaissance Theology and an Ethik of Resistance, Waco/TX 2014; Wollrad, Eske: Weißsein im Widerspruch. Feministische Perspektiven auf Rassismus, Kultur und Religion, Königstein 2005.

Philosophie

8	Philosophie: Atheismus im Christentum	Voigt	P M1+2 2 SWS / 3 CP
----------	--	--------------	--------------------------------

Ernst Bloch (1885–1977) gilt als Denker der Utopie. Seinen Tübinger Grabstein zierte der Satz: „Denken heißt Überschreiten“. Das späte Werk des marxistischen wie religiösen Denkers jüdischer Herkunft „Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs“ bündelt und entfaltet frühere Überlegungen zur Utopie. Es hat die Theologie der Hoffnung (Jürgen Moltmann), die politische Theologie (Johann Baptist Metz) und Theologien der Befreiung inspiriert. Es liest sich in seiner expressionistischen Sprache wie anspruchsvolle Belletristik.

Schon vor dem Vorwort heißt es: „Nur ein Atheist kann ein guter Christ sein, nur ein Christ kann ein guter Atheist sein.“ Denn „das Bekenntnis zum Christentum des Menschensohns [ist] keine Religion mehr.“

Ausgewählte Passagen des Werkes sollen gelesen und besprochen werden.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie / 8 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Z.).

Literatur: Ernst Bloch: Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs, Frankfurt 1985 (Band 14 der Gesamtausgabe in 16 Bänden, suhrkamp taschenbuch wissenschaft).

**Fachbereich 3:
Praktische Theologie | Soziale Arbeit und Diakonie | Humanwissenschaften**

Praktische Theologie

9	Erwachsenenbildung mit ErwachsenenKatechese	Härtner	P M1+2 2 SWS / 5 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende didaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von ErwachsenenKatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: max. 9 Studierende (bevorzugt: Studienjahrgang M2).

Modul: Nr. 233 Erwachsenenbildung / 5 CP.

Arbeitsformen: Präsentation, Lektüre, Diskussion, Referate, Arbeitsgruppen.

Prüfungsleistung: Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam et al. (Hg.), Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008; Ralph Bergold / Reinhold Boschki, Einführung in die religiöse Erwachsenenbildung, Darmstadt 2014 (zur Anschaffung empfohlen); Peter Bubmann et al. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin 2012; Anton A. Bucher, Psychologie der Spiritualität, Basel 2014; Godwin Lämmermann et al. (Hg.), Bibeldidaktik in der Postmoderne, Stuttgart 1999; Tim Schramm, Die Bibel ins Leben ziehen, Stuttgart 2003; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012; Friedrich Schweitzer / Wolfgang Lück, Religiöse Bildung Erwachsener, Stuttgart 1999; Jürgen Wittpoth, Einführung in die Erwachsenenbildung, Stuttgart 2009.

10	Homiletik: Masterpredigt	Eschmann (und Korreferent*innen)	P M2 2 SWS / 5 CP
-----------	---------------------------------	---	------------------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens der Predigtanalyse vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

11	Spezielle Homiletik	Härtner	P M1+2 2 SWS / 4 CP
----	---------------------	---------	------------------------

Die Corona-Krise hat in diesem Jahr vieles verändert – auch die Verkündigung der Kirchen. An die Stelle von herkömmlichen Gottesdiensten im Kirchengebäude sind vielerorts digitale Angebotsformen, Outdoor-Programme und Besuchsaktionen getreten. Was passiert, wenn die Kirche das Gebäude verlässt und das Evangelium auf verschiedenste Arten und Weisen zu verkündigen sucht? In Ergänzung zu den Lehrveranstaltungen in Homiletik mit dem Schwerpunkt Predigt im Gottesdienst geht es in diesem Kurs um die situationsgebundene Verkündigung, die zumeist außerhalb eines gottesdienstlichen Rahmens geschieht. Unterschiedlichste Anlässe und Formen der Verkündigung werden in dieser Lehrveranstaltung mit experimentellem Charakter theoretisch reflektiert und praktisch erprobt. Kommunikationswissenschaftliche Theorieansätze sowie Fachleute aus dem Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit geben Impulse dafür, die jeweiligen Verkündigungsbeiträge evangeliums- und situationsgemäß auszugestalten. Bei aufwändigen Projekten ist Teamarbeit möglich.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesungen und Übungen, vorbereitende Lektüre, Diskussion. Zu erstellen und zu realisieren ist ein Verkündigungsbeitrag mit schriftlichen Vorarbeiten z.B. Kasualpredigt, evangelistische Predigt, Rundfunkansprache, Videoclip, Multimedia-Präsentation, Internet-Seite, Zeitungsbeitrag, bildnerische oder darstellende Gestaltung, Liedkomposition, Predigt-Slam u.a.m.

Prüfungsvorleistung: Gehaltener Verkündigungsbeitrag mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Lars Charbonnier et al., Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012; Hans Martin Dober, Von den Künsten lernen. Eine Grundlegung und Kritik der Homiletik, Göttingen 2015; Kristian Fechtner, Kirche von Fall zu Fall, Kasualpraxis in der Gegenwart, Gütersloh 2011; Christian Grethlein, Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft, Leipzig 2003; Ulrich Nembach, Predigen heute, Stuttgart 2020; Peter Meyer/Kathrin Oxen, Predigen lehren, Leipzig 2015; Joachim Pennig, Narrativ predigen: Ansätze - Anregungen - Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2018; Holger Pyka, Spiel mit dem Wort! Kreatives Schreiben für Predigt und Preacher-Slam, Göttingen 2018; Angela Rinn, Kurz und gut predigen, Göttingen 2019; Kevin Vanhoozer, The Pastor as Public Theologian, Grand Rapids 2015; Tim Vreugdenhil, Stand-up theology, Amsterdam 2018.

Soziale Arbeit und Diakonie

12	Existenzielle Notlagen	Hüsson	W M1+2 2 SWS / 2 CP
----	------------------------	--------	------------------------

Theolog*innen sehen sich in ihrem Alltag immer wieder mit der Not von Menschen konfrontiert. Migration, Flucht, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Rassismus und Armut sind einige von zahlreichen Problemfeldern und Erfahrungen, die Menschen in Krisen und existentielle Notlagen bringen können. Dieses Seminar veranschaulicht die Ursachen und die Vielfalt existentieller Notlagen, stellt sie in

einen sozialwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang und zeigt Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten auf. Diese werden kritisch betrachtet und miteinander diskutiert.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Präsentationen, Analyse von Texten, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Planspiel

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Günther Albrecht/ Axel Groenemeyer/Friedrich Stallberg (Hrsg.), Handbuch Soziale Probleme, Opladen 2012; Alexander Diez/Stefan Gillich, Armut und Ausgrenzung überwinden, Impulse aus Theologie, Kirche und Diakonie. Leipzig 2018; David G. Gil, Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Bielefeld 2006; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen 2001; Thomas Kunz/Markus Ottersbach (Hrsg. Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance Sozialer Arbeit. Weinheim 2017; Nausikaa Schirilla. Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart 2016.

Humanwissenschaften

Psychologie

13	Blockseminar Psychopathologie	Eschmann / Hakenjos / Gastreferent*innen	P M1-2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------	---	------------------------

In dem zweitägigen Blockseminar werden die Grundlagen psychischer Gesundheit und Krankheit thematisiert und verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder und deren Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Es sollen in diesem Zusammenhang auch ganz praktische Fragen aufgeworfen und beantwortet werden, die im Dienst in der Gemeinde auftreten könnten.

Modul: Nr. 231 Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext / 5 CP.

Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppenarbeit und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Klaus Dörner/Ursula Plog/Christine Teller/Frank Wendt, Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie/Psychotherapie, 25. Aufl., Köln 2019.

Termin: 10.-11.12.2020.

Pädagogik

14	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1+2 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Der Bedarf an interkultureller Kommunikation in Behörden, in Arztpraxen, in Kindergärten ist seit geraumer Zeit sprunghaft gestiegen. Kirchen, Bildungseinrichtungen, Ehrenamtliche versuchen darauf zu reagieren. In unsrem Seminar sollen Grundlagen, Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr fremder Kulturen aus? Welche Stolpersteine bedürfen genauerer Aufmerksamkeit? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Mit welchen Kompetenzen können Lernprozesse befördert werden? Aktuelle

Herausforderungen aus der Flüchtlingssozialarbeit, aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Lektüre, Fachbeitrag aus der Flüchtlingssozialarbeit, Selbstreflexion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur in Auswahl: Schönberger, Josef: Die Wiederentdeckung des Respekts, Kösel 2010. Gugel, Günther: Interkulturelles Lernen, Tübingen 2012. Sow, Noah: Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus, München 2008. Kermani, Navid: Friedenspreis-Rede, FAZ 2015.

Sprecherziehung und Rhetorik

15	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1+2 60 Min / 1 CP
----	-------------------------------	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt.

Reflektiert werden auch die Wirkungsgeschichte der Rhetorik und die Möglichkeiten des Missbrauchs der Redekunst zur Manipulation und Machtausübung, wenn Rednern „die tadellose Gesinnung“ fehlt, oder wie Quintilian – in der Tradition von Sokrates, Platon und Cato als Kritik der sophistischen Rhetorik – es formuliert: Der Redner muss ein „vir bonus“ sein, ein „sittlich guter Mann“. Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein.

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor*innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Diese Rolle soll außer beim Vortrag auch bei der Gesprächsleitung einer kontroversen Diskussion erprobt werden. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen, wenn keine anderen Absprachen mit der Dozentin bestehen.

→

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R.: Sich verständlich ausdrücken, München, Basel 2006; Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, München 2005.

16	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1+2 30–60 min / 1 CP
----	--	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Stundenplanbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden, die Sprecherziehung als Pflichtfach belegen müssen oder als Wahlfach belegen wollen: Am Dienstag, den 6. Oktober 2020 um 13.00 Uhr, werden in Raum E die verbindliche Gruppeneinteilung, der Stundenplan und die Organisation der Lehrveranstaltungen besprochen. Voranmeldungen für alle Wahlveranstaltungen, auch Duo- und Einzelunterricht, sind spätestens bis zum Vortag der Stundenplanbesprechung bitte per E-Mail an die Dozentin zu richten. Diese Wünsche können nur berücksichtigt werden, wenn es dafür freie Kapazitäten gibt: b.keplerrau@gmx.de.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Wahl(pflicht)bereich im Masterstudiengang

1	Studium generale - Ringvorlesung	Voigt	W M1+2 1 SWS / 1 CP
4	Exegese: Texte aus dem Johannesevangelium	Gebauer	WP M1+2 2 SWS / 2 CP
12	Existenzielle Notlagen	Hüsson	W M1+2 2 SWS / 2 CP
14	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1+2 2 SWS / 2 CP
16	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1+2 30–60 min / 1 CP

**Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche**

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0
Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix | -13: Rektoratsassistentin Frau Meister
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Roland Gebauer

Neues Testament, Rektor

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit und Diakonie

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus und Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen und Philosophie

Lehrbeauftragte

Anke Hakenjos

Psychologie

Matthias Kapp

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation

Alexa Schmauder

Pädagogik